

Zum Schlusse gestattet sich der Schriftführer, der löblichen Alpinen Montangesellschaft auch in diesem Jahre für die Unterstützung der Arbeiten der Section durch die Zuwendung von 200 Kronen an dieser Stelle zu danken.

Leider hat sich noch kein anderes ähnliches Unternehmen gefunden, welches in ähnlicher hochherziger Weise die Erforschung des Heimatlandes unterstützen würde. Umso höher muss die Spende der Alpinen Montangesellschaft geschätzt werden.

## Bericht der botanischen Section.

(Erstattet von Franz Krašan.)

Für die Section wurden angeschafft:

Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik und Pflanzengeographie u. s. f. von A. Kneucker, Jahrgang 1900. 12 Lieferungen. — Synopsis der mitteleuropäischen Flora von P. Ascherson. Bis Ende des Jahres 1900 12 Lieferungen. — Syllabus der Pflanzenfamilie von A. Engler. Neuere Auflage. — Briefe eines unmodernen Naturforschers. Grundprobleme der Naturwissenschaft von Wagner.

Die Section hat 7 Sitzungen abgehalten.

### 1. Sitzung am 28. Jänner 1900.

Herr Professor Dr. Haberlandt demonstrierte die Räumlichkeiten und wissenschaftlichen Apparate des neuen botanischen Institutes, so insbesondere den Hebelapparat an den Staubgefäßen bei *Salvia*, die Proterandrie und den damit verbundenen Mechanismus der Blüte einer ausländischen *Lythraceen*-Art, erklärte den einer Mausfalle vergleichbaren Apparat zum Fangen und Festhalten der Insecten, damit eine Befruchtung der Blüte erzielt wird, bei *Aristolochia*, die Bestäubungsvorrichtung bei *Cynaraceen* (Abth. der *Compositen*), das reizbare Androeceum der *Berberis*-Blüte, die Schließzellen-Vorrichtung der Epidermis einer *Marchantiacee* und anderes an Modellen, die in der Anstalt selbst angefertigt worden sind; er machte

ferner auf einige seltsame klammerähnliche Anpassungsvorrichtungen gewisser tropischer Lianen (Greiforgane) aufmerksam und zeigte schließlich eine *Rafflesia* mit Blütenknospen, die er von Java mitgebracht hatte.

## 2. Sitzung am 14. Februar 1900.

Der Berichterstatter legte die für die Section angeschafften Werke und die Zeitschrift vor, hierauf demonstrierte er einige Arten von Phanerogamen aus dem Vellachthal in Kärnten, aus dem Pusterthal in Tirol und den *Rubus Stiriacus* Hal., zum Theile mit dem *Phyllerium* oder *Erineum* behaftet, aus der Umgebung von Graz, wobei er bemerkte, dass ihm die von der Mehrzahl der Phytographen vertretene Ansicht, das *Phyllerium* wäre eine durch thierische Parasiten hervorgerufene Erscheinung, nicht stichhältig vorkomme. Hierauf legte derselbe auch die dem *Chrysanthemum Leucanthemum* nächst verwandten Arten und Formen dieser Gattung vor und machte besonders auf die bei *Chrys. Leucanth.* vom Plawutsch bei Graz beobachtete Dimorphie aufmerksam, die sich darin offenbart, dass die Frühjahrsblätter der Rosette mit denen des *Chrys. heterophyllum* Willd., die Herbstblätter dagegen mit denen des gemeinen *Chr. Leucanth.* übereinstimmen. Manche Exemplare sind weder an der Rosette, noch an den Stengelblättern vom echten *Chr. heterophyllum* zu unterscheiden, indem sie länglich-verkehrteiförmige langgestielte Wurzelblätter und gleichmäßig scharf gesügte Stengelblätter besitzen, während die Früchtchen der Strahlblüten mit einer spreublättrigen *Coronula* versehen sind. Diese Form kommt auch an der Nordseite des Grazer Schlossberges vor.

## 3. Sitzung am 14. März 1900.

Herr K. Petrasch sprach über *Orchidaceen*, erörterte den Bau der Blüte, den Vorgang bei der Befruchtung, die durch Insecten vermittelt wird, und gab einen ausführlichen Bericht über die von ihm im botanischen Garten an zahlreichen fremdländischen *Orchidaceen* vorgenommenen Befruchtungsversuche, von denen mehrere vorzüglich gelungen sind, so dass normale Früchte und ein keimfähiger Same erzielt

wurden. Minder günstig verliefen die Keimungsversuche mit den erhaltenen Samen, die (einen einzigen Fall ausgenommen) ein negatives Resultat ergaben.

#### 4. Sitzung am 24. October 1900.

Herr Univers.-Prof. Dr. K. Fritsch ist der Section als Mitglied beigetreten. — Der Berichterstatter wies mehrere Arten von Phanerogamen aus dem Vellachthal in Kärnten vor, auch *Aspidium lobatum*, das eingehend besprochen wurde, zugleich mit *A. Braunii*, welches in den Thälern der Ostalpen viel weniger häufig ist. Das echte *A. aculeatum* scheint in Steiermark ganz zu fehlen. Er zeigte unter anderem die im Vellachthal in Kärnten, in den Sannthaler Alpen und sonst in Untersteiermark häufig vorkommende *Silene* mit dem verlängerten Carpophor, die von manchen für *S. fruticulosa* Sieber gehalten wird, die aber nach einer brieflichen Mittheilung des Herrn Aich-Oberinspectors Preissmann von der echten Sieber'schen *Silene* dieses Namens sehr verschieden sein soll.<sup>1</sup> — Auch die für die Thäler der Südkalkalpen sehr charakteristische Graminee: *Trisetum distichopyllum* wurde einer Besprechung unterzogen. — In dieser Sitzung wurden aus der Flora des unteren Gailthals besprochen, beziehungsweise vorgelegt von Herrn Professor Prohaska. Eine abnorme Form von *Pteridium* mit sehr schütter gestellten Segmenten; *Cystopteris montana* im Jugendstadium; *Aspidium cristatum*, *rigidum*, *Luerssenii*, *lobatum*, dieses im Jugendstadium; *Athyrium Filix femina* var. 1. *dentatum*, 2. *fissidens*, 3. *multidentatum*. Ferner: *Festuca silvatica*; *Lasiagrostis Calamagrostis*; *Cytisus purpureus*; *Alsine verna*; *Thesium rostratum*; *Teucrium Scordium*; *Coronilla Emerus*, *Bellis perennis* und *Leontodon Pyrenaicus* mit der Eigenthümlichkeit, dass die Zungenblüten röhrenförmig geschlossen bleiben; Keimpflanzen von *Helleborus niger*; abnorme Formen von *Carex hirta*; *Carex brachystachys* mit der Eigenthümlichkeit, dass die endständigen männlichen Ähren in ihrer oberen Hälfte weiblich sind; *Sparganium minimum*;

<sup>1</sup> Dieser freundlichen Mittheilung entnehme ich, dass sich die ausgesprochene Ansicht auf die Vergleichung mit der Pflanze vom Berge Ida auf Creta und anderen griechischen Standorten stützt.

*Lamium amplexicaule* f. *clandestinum*; *Arctium tomentosum*; *Sisymbrium Sophia*; *Evonymus latifolius* und *verrucosus*; *Centunculus minimus* (aus Vordernberg). Ferner *Galium Mollugo, elatum, erectum, lucidum*.

5. Sitzung am 14. November 1900.

Herr Universitäts-Professor Fritsch referierte über einige der neuesten literarischen Erscheinungen auf dem Gebiete der Botanik. — Herr Professor Prohaska legte aus der Flora des unteren Gailthaales vor: abnormale Formen von *Botrychium Lunaria* (darunter ein Exemplar mit drei Fruchtrispen); *Botrych. Virginianum* vom Garnitzengraben; *Festuca rubra, fallax, stanantha, alpina, rupicaprina, arundinacea* var. *pauciflora* Hartm. und *strictior* Hackel; *Bromus racemosus, arvensis* und *erectus*; *Poa compressa* mit 2—3blütigen Ährchen, *P. pratensis* f. *angustifolia* und *latifolia*. *P. nemoralis* var. 1. *Scheuchzeri* Suter, 2. *vulgaris* Gaud., 3. *tenella* Rehb., eine zweifelhafte *P. palustris* vom Starhand; *Deschampsia flexuosa* var. *montana* L. Ferner *Geum rivale* mit der von Wulfen G. *hybridum* genannten Missbildung vom Plöckenpasse; *Viola elatior* von Arnoldstein; *Carduus Rhaeticus* und *defloratus*; letzterer in mehreren Formen; *Hieracium pulmonarioides*; *Doronicum Halleri*, D. Clusii. — Dann aus anderen Theilen Kärntens: *Doronicum glaciale*; *Trisetum argenteum*; *Avenastrum versicolor* (vom Riesennock, Ährchen nur 4- oder 3blütig); *Molinia coerulea* f. *vivipara* vom Klopeiner See. — Der Berichterstatter machte auf die außerordentliche Veränderlichkeit der *Centaurea Jacea* bei Graz aufmerksam, indem sich an vielen Stellen sehr differente Formen unmittelbar nebeneinander und untereinander zeigen, von denen die extremsten in der Beschaffenheit der Anhängsel bei den Anthodialschuppen merklich an *C. stenolepis* Kerner erinnern, während andere sich durch ungewöhnlich üppigen Wuchs, große breite Blätter und reichlich pubescente Behaarung auszeichnen und wieder andere durch ihre sehr schmalen Blätter und die spinnwebig-wollige Behaarung besonders auffallen. — Herr Professor Fritsch knüpfte daran die Bemerkung, dass er die erwähnte Erscheinung bei *Centaurea Jacea* (nämlich Verschmälerung und kammförmige Zerschlitzung

der Anhängsel) öfter beobachtet habe, namentlich dort, wo eine *Centaurea* mit ähnlichen Anhängseln der Anthodialschuppen wächst, z. B. *C. nigrescens*, doch in dem Maße variabel wie bei Graz habe er die Pflanze noch nirgends gesehen; das komme auch ihm seltsam vor, doch ihm scheine eine Beeinflussung der Hybridität nicht unwahrscheinlich. Berichterstatter hält das zwar nicht für ausgeschlossen, doch für minder wahrscheinlich, und äußert sich dahin, das wir es hier mit einem Vorgang der Variation zu thun haben, der noch lange nicht abgeschlossen ist: er bringt einen ähnlichen Fall bei *Bursa pastoris* in Erinnerung, wo sich die Erscheinung an künstlichen Culturen sehr schön beobachten lässt, obschon von einer Hybridität nicht die Rede sein kann, da bei uns nur eine einzige Art dieser Gattung vorkommt.

#### 6. Sitzung am 5. December 1900.

Herr O. Porsch sprach über *Galeopsis Sectio Tetrahit*. Ein sorgfältiges Studium sämtlicher Merkmale an einem sehr umfangreichen lebenden und getrockneten Materiale hat ergeben, dass die bisher verwendeten vegetativen und quantitativen Merkmale bei der großen Anpassungsfähigkeit dieser Untergattung an den Wandel der äußeren Daseinsbedingungen sich sowohl für eine unzweideutige Charakteristik der einzelnen Arten, als für die Erkenntnis ihres entwicklungsgeschichtlichen Zusammenhanges als vollkommen unzureichend erweisen. Dazu kommt, dass infolge dieser Anpassungsfähigkeit bei sämtlichen Arten als Reaction auf dieselben äußeren Factoren vollkommen dieselben Anpassungsformen gebildet werden, wodurch ihre Phylogenie verwischt wird. Im Gegensatze hiezu hat sich der bisher beinahe gänzlich vernachlässigte Zeichnungstypus der Blüte als ein von den äußeren Factoren vollkommen unabhängiges Merkmal bewährt. Das Studium desselben führt zur Aufstellung zweier Zeichnungstypen, welche eine ganz andere Gruppierung der Arten, als die bisher übliche ergeben und durch Vererbung bereits derart gefestigt sind, dass eine Kreuzung zwischen zwei Vertretern eines und desselben Typus vollkommen fruchtbare, zwischen einem Vertreter des einen und einem des anderen Typus hingegen vollkommen oder beinahe vollkommen unfruchtbare Kreuzungsproducte liefert. Auf



dieser neuen Grundlage baut sich eine Phylogenie der Untergattung auf, welche durch die für die einzelnen Arten typische Variation in den vegetativen Merkmalen und besonders in der Zeichnung, durch die vor- und rückläufigen Annäherungsformen beider Zeichnungstypen, die Zeichnung der Hybriden, den Grad ihrer Fruchtbarkeit u. s. w. im Einzelnen durchaus bestätigt wird.

7. Sitzung am 19. December 1900.

Der Berichterstatter bringt zur Kenntnis, dass Herr B. Fest, Bezirks-Thierarzt in Murau, durch sein lebhaftes Interesse für die botanische Durchforschung Steiermarks bewogen, schon mehreremale Sendungen von Pflanzen (Phanerogamen und Gefäßkryptogamen) der Section zukommen ließ zur Ansicht der von ihm in Obersteiermark, besonders in der Gegend von Murau beobachteten und gesammelten Arten. Die Collection wurde partienweise in mehreren Sitzungen vorgelegt und besprochen. Sehr beachtenswert ist unter anderen eine robuste Form von *Luzula angustifolia* mit dunkelrothen Blüten und *Senecio campester* mit ganz kahlen Früchtchen, beide vom Pleschaitz, s.-ö. von Oberwölz.

Am 13. Juni wurde ein botanischer Ausflug in die Umgebung von Maria-Trost gemacht. Außerdem wurden zum Behufe einer freien Besprechung floristischer Fragen gelegentlich auch einzelne botanische Spaziergänge unternommen.

In der Sitzung am 9. Jänner 1901 wurde Herr Universitäts-Professor Dr. Karl Fritsch zum Obmann der Section gewählt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Krasan Franz

Artikel/Article: [Bericht der botanischen Section. \(Seiten LXXXVIII-XCIII\) LXXXVIII-XCIII](#)